



# Bulletin der Vereinigung der Internationalen *Lyceum Clubs*

[www.lyceumclubs.org](http://www.lyceumclubs.org)

BULLETIN Nr 56 – APRIL 2020

## Inhalt

- \* Leitartikel der Internationalen Präsidentin
- \* Netzseite
- \* Das Leben der Clubs

## Leitartikel

Liebe Freundinnen,

wie die Zeit vergeht! Es ist jetzt bereits acht Monate her, daß Sie ein neues Team gewählt haben! Denn es handelt sich in der Tat um ein Team, das zusammenarbeitet und alle Anliegen bespricht, um besser auf sie eingehen zu können.

Unser Hauptanliegen war die Kontaktaufnahme mit den Föderationen. Welche Vielfalt! Das macht uns reich! Von der Ferienanlage für Kinder, die vom zypriotischen Verband betrieben wird, über die Beteiligung einiger italienischer Lyceum-Clubs am Leben ihrer Gemeinde und das Engagement des Athener Lyceum-Clubs für die Erhaltung der griechischen Tracht bis hin zur Großzügigkeit der neuseeländischen Clubs in Bezug auf den Gewinn ihres Majong-Turniers (dies sind nur einige Beispiele), große Unterschiede, aber vor allem ein sehr wichtiges Bindeglied: die Entwicklung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Frauen. Das liegt in unseren Genen, und wir müssen es bewahren.

Wir haben Projekte zur Gründung weiterer Lyceum-Clubs unterstützt (zuletzt Moskau), über die Formulierung neuer internationaler Statuten nachgedacht und einigen Föderationen geholfen, ihre oft sehr alten Statuten zu verbessern.

Natürlich gehörte es auch zur Aufgabe der Präsidentin, unsere Freundinnen aus dem Lissabonner Lyceum-Club zu unterstützen, die mit Schwung, Entschlossenheit und Sorgfalt das nächste Kulturtreffen vorbereitet hatten. Wie Sie alle wissen, haben uns die derzeitigen Beschränkungen infolge der Covid-19-Pandemie dazu gezwungen, dieses Treffen abzusagen. Es handelt sich jedoch nur um einen Aufschub, da der Lyceum-Club Rabat freundlicherweise vorgeschlagen hat, die bereits geplanten Aktivitäten auf 2022 zu verschieben und der Lyceum-Club Lissabon flexibel ist und **uns gerne im Mai 2021 begrüßen wird**. Sie waren der Einladung in sehr großer Zahl gefolgt, und das gesamte Internationale Büro freut sich, Sie dann dort zu sehen. Die Zusammenarbeit mit den Damen des Lyceum-Clubs Lissabon war eine echte Freude und ich möchte ihnen sehr dafür danken. Natürlich war die Absage für dieses Jahr eine große Enttäuschung für sie. Ihr Engagement verdient unsere uneingeschränkte Anerkennung.

*In aller Freundschaft*

*Muriel Hannart*

*Internationale Präsidentin*

[ialc.president@lyceumclubs.org](mailto:ialc.president@lyceumclubs.org)



## Website



Die Seite [www.lyceumclubs.org](http://www.lyceumclubs.org) wird ständig aktualisiert, so daß Sie sie regelmäßig besuchen sollten. Hier finden Sie Informationen über die Lyceum-Gründerin Constance Smedley, die Kontaktdaten, Kulturtreffen und Kongresse, eine Liste aller Lyceum-Clubs und ihrer Netzseiten (falls vorhanden), die Geschichte des Lyceum-Clubs, alles über seinen Auftrag, seine Philosophie, seine Statuten, Ziele und Richtlinien, über das Internationale Zentralbüro (BCI), Photographien und die Bulletins.

Der Hinweis zur Registrierung für das Kulturtreffen in Lissabon befindet sich gleich auf der ersten Seite.

Einige Seiten sind nur für Mitglieder und erfordern ein Paßwort. Dieses ändert sich jedes Jahr am 1. Juli und ist bei den nationalen und Klubpräsidenten zu erfragen oder Webmanager.

Marion Jones  
IALC Web Manager

[ialc.webmanager@lyceumclubs.org](mailto:ialc.webmanager@lyceumclubs.org)

## DAS LEBEN DER CLUBS

### Australien

Der Lyceum Club Brisbane feierte sein hundertjähriges Jubiläum weiterhin sehr stilvoll. Im Oktober fand der jährliche Festvortrag im alten Zollgebäude von Brisbane statt. Die Präsidentin, Frau Coleen Andrews, begrüßte Dr. Marilyn Mackinder, Vizepräsidentin der Südhalbkugel, die aus Neuseeland angereist war, um zusammen mit den Mitgliedern aus Brisbane und Gästen von anderen Klubs der australischen Föderation dem Vortrag und einem üppigen Abendessen beizuwohnen. Die musikalische Unterhaltung durch drei talentierte Gäste trug zu einem unvergeßlichen Abend bei. Nach dem Abendessen sprach das geschätzte Mitglied des Lyceum-Clubs Brisbane, Professor Mary Garson, mit großer Leidenschaft über die Veränderungen im Leben der Frauen im vergangenen Jahrhundert. Sie erzählte von den beruflichen Entwicklungen, die den Frauen in dieser Zeit ermöglicht wurden, und darüber, wie Frauen in der Wissenschaft an die Spitze gekommen sind.



Trotz einer verheerenden Buschfeuer-Saison, die das Leben so vieler Menschen in Australien tangierte, stellten die Aktivitäten des Lyceum-Clubs eine wichtige Ablenkung dar. Vielen Dank für Ihre guten Wünsche für die australischen Lyceum-Mitglieder, ihre Familien und Freunde.

Anfang Dezember überreichte die Präsidentin des Lyceum-Clubs Sydney, Dr. Christine Jennett, den UNSW Chemical Engineering Honours Thesis Poster Award (Posterpreis für Chemieingenieurwesen) in Höhe von 1.500 Dollar an zwei Studierende. Später in diesem Monat nahm sie an der 2019er Schlußfeier des Conservatorium-Gymnasiums teil, um den Klub-Preis in Höhe von 1.000 Dollar für eine herausragende Leistung auf dem Gebiet der musikalischen Interpretation an eine Schülerin/einen Schüler des Abschlußjahrgangs zu überreichen.



Ende Januar eröffneten die Lyceum-Clubs nach der verlängerten Sommerpause die nächste Saison. In

Adelaide begrüßte die Präsidentin Janet Gould die Vizepräsidentin der südlichen Hemisphäre, Dr. Marilyn Mackinder, sowie die drei Mitglieder des scheidenden AALC-Sekretariats aus Sydney zum Wiedereröffnungs-Mittagessen. Am folgenden Tag nahm Dr. Marilyn Mackinder an der offiziellen Übergabe von Sydney an Adelaide teil. Alle Anwesenden freuten sich über die Gelegenheit, die Rollen der Präsidentin, der Sekretärin und der Schatzmeisterin persönlich diskutieren zu können. Das AALC-Sekretariat verbleibt für den Zeitraum 2020-2022 in Adelaide.

Hintere Reihe L→R: neuer Vorstand der australischen Föderation  
(Lyceum-Club Adelaide, Di Campbell OAM, Schriftführerin; Angela Gordon,

Präsidentin; Julie Brownell, Schatzmeisterin)

Vordere Reihe, L→R: bisheriger Vorstand der australischen Föderation Lyceum-Club Sydney, Ann Cairns, Hilary Cairns, Margie Kennard

Liebe Freundinnen von der Internationalen Vereinigung der Lyceum-Clubs, wir leben in Brüssel derzeit mit Ausgangsbeschränkungen, wie Ihr sicher auch, und nutzen die Möglichkeit, in der nun freien Zeit unsere Kontakte zu vertiefen. So tauschen wir dank What's App kurze Botschaften aus mit Maria-Claudia in Italien (Florenz) und Selwa Chraibi in Marokko (Rabat), deren Bekanntschaft wir in Stockholm beim Kongreß gemacht haben.

Ganz persönlich ist mir in dieser Zeit der Ausgangsbeschränkungen bewußt geworden, wie wichtig die internationale Dimension des Lyceum-Clubs ist. Ich hatte es bisher nie so intensiv empfunden, da ich vorrangig damit beschäftigt war, den belgischen Lyceum-Club in jeder Hinsicht wieder in Ordnung zu bringen:

- Es bedurfte ein ganzes Jahr, um ihn wieder funktionsfähig zu machen. Unter Berücksichtigung von buchhalterischen, juristischen und steuerlichen Aspekten mußte mit allem wieder bei Null angefangen werden. Hinzu kam, daß in Belgien neue gesetzliche Vorschriften zur Geldwäschevermeidung erlassen worden waren. Es ist der reine Surrealismus..... kleine belgische Verbände wie der Unsrige dürfen sich geschmeichelt fühlen, daß für sie die gleichen Vorschriften gelten wie für die großen multinationalen Unternehmen.

- Unser Hauptziel war die Aufnahme neuer Mitglieder. Und es gelang uns, die Mitgliederzahl von ungefähr dreißig auf über sechzig zu erhöhen.

### **Unseren "neuen" Mitglieder haben kulturelle Abendveranstaltungen organisiert**

- Nadja Allgeier, die frühere Vorsitzende von "Frauen Europas" für die skandinavischen Länder: Konzert, Bilderausstellung

- Pauline Camacho Fielding, die Vorsitzende der Vereinigung "Mothers at risk" (sie organisiert viele klassische und Jazz-Konzerte) hat für uns Plätze bei privaten Konzerten reserviert.

- Chantal Lobert, die Vorsitzende der Chopin-Stiftung (welche in Verbindung mit der polnischen Botschaft steht), hat uns zu einem Konzert bei Kerzenlicht mit dem Pianisten Jean-Claude Vanden Eynden im Hotel Plaza eingeladen.

### **Auch die "alten" Mitglieder haben zu einem lebendigen Klubleben beigetragen**

- Fabienne Relecom hat einen wunderbaren Abend bei sich veranstaltet, mit dem Contratenor Dominique Corbiau und fünf Barockmusikern. Sie haben uns in die Welt des berühmten, 1682 in Pisa geborenen Kastraten Filippo Balatri eingeführt.



Essen bei sich zu Hause eingeladen.

- Solange Thierry de Saint Rapt hat in einer herzlichen und zugleich festlichen Atmosphäre in ihrem Haus mit etwa dreißig von uns die neuen Mitglieder willkommen geheißen.

- Dank unserer Schatzmeisterin Frieda konnten wir einen Vortrag des bekannten Anwalts und Schriftstellers Hippolyte Wouters über Alexis de Tocqueville hören.

- Françoise Lemaigre hat uns ins Wellington Museum von Waterloo geführt, in dem wir einem Vortrag des Historikers Edmond Dziembowski über das Jahrhundert der Revolutionen (1660-1789) beigewohnt haben.

- Einer der Höhepunkte in unserem Klubleben war der Vortrag des französischen Schriftstellers Pascal Bruckner, der den Prix Renaudot 1997 und den Prix de l'Académie Goncourt 2020 erhalten hat, und der über sein Verständnis von der Lebenskunst der Senioren berichtete, wie er sie in seinem Buch "Une brève éternité" (Eine kurze Ewigkeit) entwickelt hat. Wir haben noch vieles andere unternommen. Davon erzählen wir Euch aber heute nicht, damit Ihr es selbst entdecken könnt, wenn Ihr nach Brüssel kommt.

- Viviane Swenden hat eine Führung in der Kathedrale von Antwerpen organisiert, in der eine Rubensausstellung stattfand, unter anderem mit den Triptychen "Kreuzaufrichtung" und "Kreuzabnahme". Auch das einzige Originalgemälde, das niemals gestohlen werden konnte, weil es sich in 43 m Höhe in der byzantinisch anmutenden Zentralkuppel befindet, konnten wir bewundern; ein einzigartiges Trompe-l'œil.



- Corinne Merguy hat uns zu einem großartigen



*Claudie Gorse  
Präsidentin des Lyceum-Club Belgien*

### Berlin



Am 10. September 2019 machten sich 17 Damen des Lyceum-Clubs Berlin auf die Reise nach Bilbao. Sie waren begeistert von der lebhaften und architektonisch hoch interessanten Stadt, in der sie ein umfangreiches Kulturprogramm absolvierten. Sie besuchten nicht nur das Guggenheim Museum, sondern auch Gernika (Guernica), den Ort, der aus seiner Asche neu erstand, die Wiege des Baskenlands und dank Picasso ein Symbol des Friedens. Auch machten die Damen einen Ausflug nach San Sebastian, liefen ein Stück den Jakobsweg entlang und bewunderten die wunderschönen Kirchen der Umgebung und die beeindruckende Landschaft des Baskenlandes. Am 13. September kehrten 17 total begeisterte Frauen nach Berlin zurück.

### Frankfurt-Main, Hofheim

Für den Internationalen Lyceum-Club Frankfurt-Main (Hofheim) begann das Jahr 2020 mit einem Höhepunkt. Am 10. Januar lud der Klub zu seinem Neujahrsempfang in den Schönbornsaal im Haus der Vereine in Hofheim ein. Der Saal war von der Präsidentin und einigen Mitgliedern mit den ersten violetten und weißen Tulpen liebevoll geschmückt worden und versetzte so die eintreffenden Damen in eine entspannte Stimmung, wozu auch ein Glas Sekt beitrug.

In ihrer Begrüßungsansprache ließ die Präsidentin, Erika Partsch, das vergangene Jahr mit seinen unterschiedlichen Aktivitäten Revue passieren, während die Föderationspräsidentin, Dorette Schuppert, von den Entwicklungen im Internationalen Verband der Lyceum-Clubs weltweit, AILC, und vom Kongreß in Stockholm im Mai 2019 berichtete. Auch sprach sie über die zukünftigen Aufgaben der Lyceum-Clubs, ebenso wie über das Problem der Gemeinnützigkeit und der damit einhergehenden Öffnung der Klubs für männliche Mitglieder.

Zum Schluß begrüßte Christian Vogt, der Bürgermeister, die anwesenden Damen und gab einen Einblick in seine Arbeit, bzw. die politischen und kulturellen Aufgaben einer Stadt wie Hofheim, womit er natürlich auf allgemeines Interesse stieß.

Im Anschluß an das offizielle Programm, welches in beeindruckender Weise von dem früheren Stipendiaten Leonhard Dering, Piano, und dem gegenwärtigen Stipendiaten, Marcel Wollny, Gitarre, umrahmt wurde, endete der Nachmittag bei einem Glas Wein und liebevoll von den Damen des Vorstands vorbereitetem Fingerfood.

### Hamburg

Am 28. Januar 2020 fand in Anwesenheit der Föderationspräsidentin, Dorette Schuppert, die jährliche Mitgliederversammlung des Internationalen Lyceum-Clubs Hamburg statt. Nach acht Jahren sehr erfolgreicher Arbeit legte die Präsidentin Ingrid Ansorge ihr Amt nieder. Dafür dankten ihr die Mitglieder mit anhaltendem Applaus, sehr warmherzigen, lobenden Worten und einem wunderschönen Halstuch von Hermès.



Da sich keine Nachfolgerin unter den Mitgliedern gefunden hatte, wurde mit großer Mehrheit (45 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und zwei Enthaltungen) in geheimer Wahl Frau Dr. Katrin Schmersahl zur neuen Präsidentin gewählt. Frau Dr. Schmersahl ist Historikerin und freiberufliche Dozentin und war bereits über 12 Jahre dem Lyceum-Club als Vortragende verbunden. Sie war bereits für das Programm des ersten Halbjahres 2020 verantwortlich, welches sie sehr attraktiv und abwechslungsreich gestaltet hat. So wünschen wir ihr und dem ILC Hamburg alles Gute.

Zum Abschluß dieses ereignisreichen Nachmittags lud Ingrid Ansorge zu einem Glas Prosecco ein.

*Dorette Schuppert  
Präsidentin des Verbands der Föderation Internationalen Lyceum-Clubs in Deutschland*



Der Lyceum-Club Helsinki organisiert wöchentliche Treffen in finnischer und schwedischer Sprache in seinen eigenen schönen Räumen. Zweimal im Jahr unternehmen wir interessante Ausflüge. Diesmal berichte ich von unserem Besuch in der neuen außergewöhnlichen Zentralbibliothek in Helsinki „Oodi“. Bibliotheken hatten in Finnland immer eine sehr große Bedeutung. Vielleicht gehören deshalb unsere Schüler hinsichtlich der Lesefähigkeit



zu den fünf besten der Welt, und vielleicht sind auch deshalb die Finnen unter 156 Ländern zum zweiten Mal zu den „glücklichsten Menschen“ der Welt gekürt worden.

Diese Bibliothek ist ein lebendiger Treffpunkt auf drei Etagen, jede mit besonderen Merkmalen, basierend auf den riesigen Möglichkeiten, die Oodi bietet.

Der Buchhimmel im dritten Stock ist ein Paradies für Leserinnen und Leser, mit einer großen Auswahl an Büchern in 20 Sprachen. Man kann sich beim Lesen von Büchern und Zeitschriften im Gebäude unter Bäumen auf den Sofas entspannen. Im Sommer können

Sie auch auf dem großen Balkon draußen sitzen. Die Bibliothek bietet eine große Sammlung an Musikaufnahmen, verschiedenen Spielkonsolen und Brettspielen. Es gibt auch einen Spielpark, in dem Kinder und Erwachsene ihre Zeit gemeinsam verbringen oder an organisierten Aktivitäten teilnehmen können.

In der Werkstatt im zweiten Stock können neue Dinge hergestellt werden. Zur Verfügung steht eine breite Palette von professionellen Werkzeugen. Mit Laserschneider können Gebrauchsgegenstände, Schmuck und Dekorationen nach eigenen Entwürfen angefertigt und graviert werden. Mit dem 3D-Drucker kann man physische Objekte neu herstellen. Fensterklebebilder und Stoffdrucke sind einfach herzustellen. Mit Nähmaschinen kann man einfache Reparaturarbeiten aber auch Stickereien ausführen. Es gibt elektronische Rechner, Drucker, Fotokopierer, Scanner und natürlich freien Zugang zum Netz. Mit dem Bibliotheksausweis können Instrumente wie Gitarren, Trommeln und sogar „Synthesizer“ ausgeliehen werden. Ganze Tonstudios sind frei zu nutzen. Besucherinnen und Besucher können ihr eigenes Konzert im Oodi organisieren und in der Küche neue Rezepte ausprobieren.

Im ersten Stock ist ein Kino. Neben Klassikern werden auch moderne Filme sowie Kunstfilme und alternative Filme gezeigt.

*Die Oodi -Zentralbibliothek wurde 2019 zur besten neuen öffentlichen Bibliothek der Welt gewählt.*

Oodi ist all dieses und noch mehr, und steht allen EinwohnerInnen und BesucherInnen kostenlos zu Verfügung. Der Ausflug führte uns zu einer neuen Ebene des Verstehens, wie sich unsere Gesellschaft entwickelt. Es ist beeindruckend!

*Benita Tallqvist, Präsidentin der Finnischen Föderation und des Lyceum-Clubs Helsinki*



#### **Das erstaunliche vergessene Kulturerbe der kleinen normannischen Kirchen im Pays d’Auge: Romanische Architektur und ihre Symbolik**

Um die Bedeutung des kulturelle Erbe der kleinen Kirchen im Pays d’Auge wertschätzen zu können und es vor Vergessenheit und Zerstörung zu retten, ist zuerst auf die barocke Herrlichkeit ihrer Altäre hinzuweisen, die in so schlichten Gebäuden ganz unerwartet ist.

So haben wir vom Lyceum-Club von Caen-Normandie unsere Entdeckungsreise mit dem Besuch von fünf kleinen Kirchen begonnen, die extra für uns geöffnet wurden. Als nächstes haben wir uns mit den architektonischen Ausdrucksformen der Entstehungszeit beschäftigt, da damals selbstverständlich war, was heute vergessen wird: eine Kirche ist immer auch ein Zusammentreffen von Heiligem und Profanem. Die damalige symbolische Denkweise wurde in jedem Kirchenbau ausgedrückt, und auch diese kleinen bescheidenen Kirchen sollten auf diese Weise den Menschen helfen, auf ihrem Lebensweg, auch spirituell, weiterzukommen.

Später haben wir auf einer Konferenz erfahren, daß heilige Geometrie ein Schlüsselpunkt war für die Pläne der Erbauer. Die Ost-West-Achse des Gebäudes folgt genau der seit alters her bekannten Orientierung an der Sonne. Von dieser Achse ausgehend wird der Bauplan auf der Basis eines Quadrats entwickelt, wobei auch die komplexesten Formen immer geometrisch stimmig sind. Die Ziffern dieser Geometrie sind immer symbolische Ziffern, die sich auf die Mysterien der christlichen Religion und auch auf die Proportionen des im Alten Testament beschriebenen Tempels Salomons beziehen.



Der krönende Abschluß dieser Einführung in die Symbolik der Kirchen war unser Besuch der Kapelle *Sainte Marie aux Anglais*, die sich mitten im Pays d’Auge befindet. Unser Reiseleiter hat uns den Umgang mit Wünschelruten gezeigt, womit der Nachweis von Grundwasser möglich war. Es handelte sich dabei nicht um die Einführung in eine Geheimwissenschaft, diese Vorführung hatte einen bestimmten Grund: weder der Ort noch die Abmessungen der Kirchen wurden damals dem Zufall überlassen. Warum fühlt man sich oft sehr wohl an diesen Orten? Weil diese Gebäude gewisse elektrische und magnetische, irdische und kosmische Kräfte kanalisieren und streuen. Sie werden vor allem immer über einem unterirdischen Wasserlauf errichtet. Das Reiben des Wassers am Gestein sendet Strahlungen aus, die die Erdoberfläche und dann auch die Steine des Gebäudes erreichen. Entsprechend sind Kirchtürme auch Antennen, die die Sonnen- und die kosmische Strahlung einfangen und sie auf die Steine des Gebäudes übertragen. Diese Energie konzentriert sich im Kircheninneren.

Wir sind uns bewußt geworden, daß unsere Vorfahren als Baumeister wußten, daß diese natürliche Energie den lebenden Organismen wohltut. Was für eine spannende Entdeckung einer symbolischen Denkweise und alten Wissens, die heutzutage in Vergessenheit geraten sind!

*Mariette Meunier, Lyceum-Club von Caen-Normandie*



Am 27. Januar 2020 fand nach vielen Jahren endlich wieder eine Versammlung der Föderation der italienischen Lyceum-Clubs statt, organisiert von der Präsidentin Maria Claudia Bianculli und in Anwesenheit von Muriel Hannart, der internationalen Präsidentin, und Monique Gächter, der Präsidentin der Nordhalbkugel. Mit dabei war auch eine Delegation des Lyceum-Clubs Cremona mit seiner Präsidentin Laura Ruffini und einigen Mitgliedern.

Nach der Versammlung, die sich insofern als überaus nutzbringend erwies, als sie Gelegenheit bot, sich über weitere Möglichkeiten von Treffen auszutauschen, gab es für die ganze Gruppe einen Empfang am Sitz der Europäischen Universität, wo zudem eine Ausstellung über große europäische Frauen und die europäische Frauenbewegung zu sehen war.



Diese Ausstellung stieß auf großes Interesse. Die Damen begaben sich dann in den Palazzo Adami Lami, dem Sitz des Lyceum-Clubs Florenz, von dessen Terrasse über dem Arno man das wunderbare Panorama bewundern kann. Muriel Hannart berichtete den anwesenden Mitgliedern des Florentiner Klubs von den Geschehnissen des Tages und war sehr interessiert an den Überlegungen und Anregungen aus der Zuhörerschaft.

Danach dankte Donatella Lippi, die Präsidentin des Lyceum-Clubs Florenz, mit ehrenden Worten den beiden bedeutenden Vertreterinnen des Internationalen Lyceum-Clubs und der Delegation aus Cremona für ihre Anwesenheit und ihre Beteiligung.

Dieses Treffen war von lebhafter Teilnahme geprägt und reich an Denkanstößen: Der Stolz, eine Lycein zu sein, war deutlich spürbar, ebenso wie das Zusammengehörigkeitsgefühl, das bei dieser Gelegenheit noch gestärkt wurde.

*Donatella Lippi, Präsidentin des Lyceum-Clubs Florenz*

## Marokko

COVID-19: Der Lyceum-Club Rabat mobilisiert sich angesichts dieser Gesundheitskrise

Marokko leidet, wie andere Länder der Welt, unter den Folgen von COVID-19.

Seit dem Ausbruch der Pandemie hat unser Land eine beispiellose Welle der Solidarität erlebt. Die öffentlichen Behörden, der private Sektor und die Zivilgesellschaft haben ihre Anstrengungen gebündelt, um gemeinsam gegen die Auswirkungen dieser Gesundheitskrise anzukämpfen.



Die Mitglieder des Lyceum-Clubs Rabat haben beschlossen, sich diesem Elan an Solidarität anzuschließen und mit nationalen Initiativen zusammenzuarbeiten. Wir haben uns entschieden, die Vereinigung „El Baraka Angels“ zu unterstützen, eine Vereinigung, die regelmäßig Projekte durchführt, um Bedürftigen zu helfen.

So haben wir einen Teil unserer Ressourcen dieser Vereinigung für die Organisation einer Aktion zur Verfügung gestellt, die mehreren bedürftigen Familien in Rabat helfen soll.

Die Idee ist, unter Beachtung der Anweisungen der Behörden und der Ausgangssperren Hilfe leisten zu können, ohne gesundheitliche Auswirkungen auf das Gemeinwohl zu riskieren.

All dies war möglich dank der Unterstützung durch Mitglieder und Freiwillige von „El Baraka Angels“, die auf der Basis ihres Netzwerks, ihrer Kenntnisse und Verbindungen Tag für Tag Familien identifizieren konnten, die sofortiger Unterstützung bedürfen durch Geldtransfersysteme oder Zurverfügungstellung von Bankverbindungen und Geldautomaten.

Dabei geht es vor allem darum, den Bedarf an Lebensmitteln und Medikamenten für chronisch Kranke zu ermöglichen oder zur Deckung von Fixkosten wie Miete, Wasser und Strom beizutragen.

Gleichzeitig ist es mehreren Mitgliedern des Lyceum-Clubs Rabat gelungen, Mittel für den Kauf vieler Masken zugunsten von Krankenhäusern zu sammeln oder für die Flüchtlingshilfe der Pius-Bruderschaft.

In diesem Rahmen hat darüber hinaus eines unserer Mitglieder mit der Herstellung mehrerer Chargen von Schutzmasken begonnen, von denen bereits 500 Stück an Vereine, Kleinhändler etc. verteilt wurden.

Und da die Ausgangssperren noch länger andauern werden, überlegen wir, demnächst online Lesezirkel und andere Aktivitäten zu organisieren.

*Selwa Chraibi, Präsidentin, Rabat Lyceum-Club*



## Neuseeland

### Der Mahjong-Kreis des Lyceum-Clubs Otorohanga



Der 1947 gegründete Lyceum-Club Otorohanga auf der Nordinsel Neuseelands hat derzeit etwa 90 Mitglieder, von denen viele dem Mahjong-Kreis angehören. Donnerstags nachmittags kommen bis zu 24 Spielerinnen zusammen, um die Geselligkeit zu pflegen und ihr Können und Gedächtnis zu messen beim Zusammenstellen von Drillingen, Paaren und Tschaus [drei numerisch aufeinanderfolgende Ziegel derselben Farbe] zu einer „Schlußhand“. Dabei setzen sie auf Kenntnisse, die sie dem von Patricia Thompson & Betty Maloney herausgegebenen Buch „MAH JONG PLAYER'S COMPANION“ entnommen haben, sowie auf die Erfahrungen, die sie bei Turnieren auf der Nordinsel von Neuseeland gesammelt haben, an denen manche unserer

Mitglieder teilnehmen.

Seit nunmehr 17 Jahren organisieren ehrenamtliche Mitglieder dieses Kreises ein jährliches Turnier, das normalerweise am Wochenende vor Ostern im Lyceum-Club Otorohanga ausgetragen wird. Dazu reisen bis zu 100 Spielerinnen an, aus Auckland im Norden, Tauranga und Whakatane im Osten und New Plymouth im Süden sowie vielen dazwischen gelegenen Orten. Das Spiel findet über 3 Perioden statt, wobei aus 45 „Set-Hands“ gewählt werden kann.

Von 2003 bis 2018 wurde die Veranstaltung mit 500 NZ\$ von dem großen Transportunternehmen FREIGHTLINES finanziell unterstützt, das sich bis vor einigen Jahren im Besitz der Familie Barker befand und dann verkauft wurde. Die Einnahmen, normalerweise ca. 1.500 NZ\$, insgesamt 20.000 NZ\$ im Laufe dieser 16 Jahre, wurden örtlichen Wohltätigkeitsorganisationen gespendet. Davon profitierten u.a. der Kindergarten, die Plunket-Familienzentren, die Feuerwehr, die St. Johns-Unfallhilfe, Reiten für Behinderte, das Harvest-Jugendzentrum, die Tafel, die Elternberatung, die Initiative gegen häusliche Gewalt, die Gemeindegewestern und das Beattie-Seniorenheim.



In den letzten 3 Jahren war der Lyceum-Club selbst der Begünstigte, da die Miete des Clubs stark angestiegen ist.

Da Mahjong ein aus China stammendes Spiel mit westlichen Einflüssen ist, haben wir für das Otorohanga-Turnier als Thema immer das chinesische Tierkreiszeichen des jeweiligen Jahres gewählt. Letztes Jahr war es das Schwein und wir wurden von der örtlichen Waratah-Farm und der Schlachterei Otorohanga unterstützt, die Schinken und Speck als Preise stifteten. Dieses Jahr ist das Jahr der Ratte, und das Unternehmen für Schädlingsbekämpfung ECOFX hat uns „Lockmittel“ in Form von Käse und Keksen gespendet. Außerdem soll ein Osteriei „den Tag versüßen“.

*Marilyn Mackinder, Präsidentin der neuseeländischen Föderation der Lyceum-Clubs  
Vizepräsidentin der Südhalbkugel*

## Niederlande



### Amsterdam

Der Lyceum-Club Amsterdam freut sich, Ihnen allen und insbesondere denen, die zum Kongreß 2016 in Amsterdam waren, das Neueste mitzuteilen.

Der Amsterdamer Lyceum-Club hat 155 Mitglieder und verfolgt derzeit erfolgreich eine Politik der Anwerbung jüngerer Kandidatinnen (zwischen 60 und 65 Jahre) mit dem Ziel, das Durchschnittsalter unserer Mitglieder zu senken.

*Führung im Garten des Rijksmuseums – Louise Bourgeois*



Die Pläne für unsere 100-Jahr-Feier im Jahr 2023 nehmen allmählich Gestalt an, aber wir haben auch ein regelmäßiges Veranstaltungsprogramm mit monatlichen Mittagessen mit Vorträgen zu verschiedenen Themen, in der Regel mit 80-85 Teilnehmerinnen. Andere Aktivitäten und Ausflüge fördern Freundschaften zwischen den Mitgliedern. Wir haben eine neu gestaltete Internet-Seite, die immer mehr genutzt wird:

<https://www.lyceumclubamsterdam.nl/lyceumclub/>

### Jumelage

Einer der diesjährigen Höhepunkte war im September der Besuch bei unserem Partnerclub in der Bretagne. 24 Mitglieder des LC Amsterdam wurden von unseren bretonischen Freundinnen und Gastgeberinnen mit einem beeindruckenden Programm verwöhnt. Wir besuchten einen Großteil der nördlichen Bretagne, einschließlich Dinan, Dinard, St. Malo, Paimpol, die Insel Bréhat und Guingamp, meistens von unseren liebenswerten Gastgeberinnen chauffiert, aber auch mit



Bus und Schiff.

Die köstlichen Mittagessen unterwegs haben wir sehr genossen. An einem Abend waren wir bei den Lyceinnen zu Hause zum Essen eingeladen. Es ist erstaunlich, wie die Französinen Gäste empfangen und sie mit köstlichem Essen verwöhnen. Muriel Hannart, die neu gewählte Präsidentin des Internationalen Lyceum-Clubs, war einen ganzen Tag lang mit dabei.

Bettine Polak, unsere Amsterdamer Präsidentin, hatte eine Kopie des ursprünglichen Partnerschaftsvertrags aus dem Jahr 2009 gefunden. Sie

überreichte eine Kopie an die Präsidentin des LC Bretagne, Marie Madeleine Roussel, und an die damalige Präsidentin und Mitunterzeichnerin Annette Robert.

Als Dank an unsere Gastgeberinnen für ihren wunderbaren Empfang überreichten wir Ihnen eine Luxusausgabe eines anlässlich des 350. Todestages von Rembrandt erschienenen Buches, um es unter den Mitgliedern zirkulieren zu lassen. Wir haben den Lyceum-Club der Bretagne für das Jahr 2021 zu einem Gegenbesuch in Amsterdam eingeladen. Wir freuen uns auf ihren Besuch und darauf, sie mit der gleichen Gastfreundschaft zu empfangen.



*Janneke Feitsma-Wibbens*

*Präsidentin der Föderation der Lyceum-Clubs in den Niederlanden*

## Portugal

Im September vergangenen Jahres erhielt der Internationale Lyceum-Club Lissabon den Besuch der Internationalen Präsidentin, Muriel Hannart. Sie wollte unseren Klub kennenlernen und uns bei den Vorbereitungen für die Kulturtag 2020 in Lissabon unterstützen. Wir hatten angenehme Arbeitsstunden und ein sehr geselliges Beisammensein.

Wie bei uns üblich enthält unser Jahresprogramm geführte Touren und Museumsbesuche (besonders beeindruckend die Führung durch das Museum der mechanischen Musikinstrumente), Teestunden mit Diskussionen zu bestimmten Themen, St. Martins- und Weihnachtsessen und einen dreitägigen Ausflug nach Cordoba, Spanien. Die Zahl der Teilnehmerinnen an unseren angebotenen Aktivitäten war sehr groß.

Zur Freude aller wächst unser Klub kontinuierlich weiter. Es ist uns eine große Ehre, die zur Zeit in Portugal wohnende Hélène Destaerke, Gründerin des Lyceum-Clubs Lille, als neues Mitglied begrüßen zu dürfen.

Im nächsten Vierteljahr werden wir mit einer neuen Aktivität beginnen. Unter dem Motto "Bewegung für die Gesundheit" werden wir eine einstündige Wanderung machen.

Wie auf diesem Foto zu sehen ist, haben wir im September zu Ehren unserer Internationalen Präsidentin ein gemeinsames Mittagessen organisiert.



*Maria Teresa Abreu Matos, Präsidentin des Lyceum-Clubs Lissabon*

## Russland

### Club of Rhvez

In diesem Januar mußten wir vom Lyceum-Club Rschew einen schmerzlichen Verlust beklagen – am Tag vor ihrem 85. Geburtstag verstarb Galina Alminova. Sie war Mitglied des Klubs seit seiner Gründung im Jahre 2010 und die letzten Jahre seine Präsidentin. Schwer vorzustellen, daß sie unserem Klub nicht mehr vorstehen wird.

Galina war energievoll und sehr aktiv trotz ihres Alters und ihrer schlechten Gesundheit. Bis zum letzten Tag unterrichtete sie ihre StudentInnen und beteiligte sich an Veranstaltungen des Klubs. Im Dezember hat sie unsere Zusammenkünfte das letzte Mal geleitet.

Sie war glücklich in ihrem Beruf. Sie verkehrte gern und sachkundig mit jungen Leuten und lud ihre StudentInnen oft zu Veranstaltungen des Klubs ein. Ihre reiche Lebenserfahrung brachte Galina in Gedichten zum Ausdruck. Als wir zum Andenken an Frau Aminova zusammenkamen, wurden ihre Gedichte vorgetragen. Wir sind froh, dass sich ihre zwei Träume erfüllten.

Vor zwei Jahren wurde ihre Enkelin geboren. Galina war glücklich, sie liebte die Kleine sehr und widmete ihr viel Zeit.

Ihr zweiter Traum ging in Erfüllung, als im Mai vorigen Jahres in Stockholm unser Klub in den IALC aufgenommen wurde und wir uns seither als "Internationaler Lyceum-Club Rschew" bezeichnen dürfen.

Galina war klug, gutherzig, freundlich. Wir liebten und schätzten sie. Ein Mensch mit so großer Erfahrung und Kontakten zu verschiedenen Organisationen in Moskau und Rschew ist schwer zu ersetzen.

Wir wollten aber unseren Klub, für den und dessen Entwicklung Frau Aminova viel Kraft eingesetzt hatte, unbedingt erhalten.

Anfang März dieses Jahres fand die erste Sitzung des Klubs ohne Galina statt. Sie ist erfolgreich verlaufen.

Wir besprachen unsere Pläne für dieses Jahr. Zur Zeit wird der Klub von zwei Vizepräsidentinnen geleitet, Valintina Gribanova, die diesen Posten schon längere Zeit innehat, und Elena Burenina, die für die Kommunikation verantwortlich ist.

Als neue Präsidentin hätten wir gerne eine Einwohnerin von Rschew - für die bessere Zusammenarbeit mit den städtischen Strukturen.

Wir rechnen damit, dass diese Frage im Laufe des Jahres gelöst wird. Für den Klub eröffnet sich eine neue Zeit, und wir sehen hoffnungsvoll in die Zukunft.



*Vizepräsidentin Elena Burenina*

Der Lyceum-Club Stockholm - der einzige Lyceum-Club in Schweden - wurde 1911 auf Initiative von Kronprinzessin Margaret (Enkelin von Königin Victoria) gegründet. Wir sind mit etwa 200 Mitgliedern recht groß. Da wir keine eigenen Klubräume haben, finden die Zusammenkünfte normalerweise einmal im Monat im Geschichtsmuseum statt; ein Vortrag, danach Tee und Sandwiches. Wir organisieren auch Ausflüge, Theaterbesuche und Musikveranstaltungen.

Es ist uns gut gelungen, interessante Referenten zu finden und die Vorträge über verschiedene Themenbereiche zu variieren. Zu unsere Veranstaltungen kommen immer viele Teilnehmerinnen. Einige der denkwürdigsten Veranstaltungen:

- Sehr beliebt war der Vortrag über die Stockholmer Mädchenschulen. Alle Schulen in Schweden wurden in den 1960er Jahren koedukativ. Viele unserer Mitglieder hatten noch reine Mädchenschulen besucht.

- Das Weihnachtstreffen im Dezember fand im schönen Barocksaal des Geschichtsmuseums statt und schloß unser Herbstsemester mit traditionellen Weihnachtsliedern und anderen Liedern.

- Für die erste Veranstaltung im Jahr 2020 hatten wir einen Grafen und eine Gräfin eingeladen, die ein großes Anwesen mit einem faszinierenden alten Schloss (Wanås) in Südschweden betreiben und darüber ein Buch geschrieben haben, "Kühe, Kunst und Liebe". Die Gräfin ist eine charismatische Künstlerin und bekannt für ihren Skulpturenwald mit Kunstwerken zeitgenössischer internationaler Künstler.

- Im Februar hörten wir einen Vortrag über drei Schwestern von Hallwyl, Kinder eines Schweizer Grafen und seiner berühmten wohlhabenden schwedischen Frau, einer exzentrischen Sammlerin. Die Schwestern wuchsen in Stockholm in einem privaten Palast auf, der heute als „Museum von Hallwyl“ geöffnet ist und das sorgsam bewahrte Haus zeigt, mit all den seltsamen gesammelten Objekten, großen und kleinen.

*Der Hallwyl-Palast*



So gelang es uns, noch zwei Zusammenkünfte zu organisieren, bevor der Coronavirus uns zwang, alle Veranstaltungen abzusagen. Die Generalversammlung wurde auf einen späteren Zeitpunkt nach dem Sommer verschoben. Aber wir freuen uns auf ein Mitglied der berühmten Schmuckfamilie Bolin, das uns zu gegebener Zeit die Geschichte seiner Familie während dreier russischer Zaren in St. Petersburg erzählen wird.

Die Firma Bolin wurde Anfang des 19. Jahrhunderts in St. Petersburg gegründet und zog kurz vor dem Ersten Weltkrieg nach Stockholm. Sie fertigte hauptsächlich Schmuck für die kaiserliche Familie an und arbeitete mit der Werkstatt Fabergé zusammen.

Unser Buchklub ist sehr lebendig; etwa 15 Damen treffen sich etwa alle sechs Wochen abwechselnd bei einer von ihnen zu Hause. Aufgrund der Verbreitung des gefährlichen Covid-19-Virus wurden alle unsere Klubaktivitäten bis zum Sommer abgesagt, werden aber hoffentlich im Herbst, wenn es die Umstände erlauben, wieder in das Programm aufgenommen.

Wir bedauern, daß die Kulturtage in Lissabon verschoben werden müssen, aber wir freuen uns auf die Veranstaltung im nächsten Jahr.

*Christina Bratt und Marie-Louise Lagergréen*



Wir wurden gebeten, für diese Ausgabe des internationalen Bulletins einen allgemeinen Artikel über die Schweizer Lyceum-Clubs zu verfassen, was ich gerne tue.

Wir haben 12 Lyceum-Clubs in der Schweiz, vier in der französischen Westschweiz, einen zweisprachigen (in Biel), fünf in der Deutschschweiz und zwei in der italienischen Schweiz. Insgesamt betrug die Mitgliederzahl am 31. Dezember 2019 1.353 Mitglieder. Die Klubs sind unterschiedlich groß, von knapp 40 Mitgliedern (Genf) bis zu ca. 250 Mitgliedern (Basel). Nur ein Klub besitzt seine Räumlichkeiten (Zürich, an einem sehr prestigeträchtigen Ort), andere mieten ganzjährig Räumlichkeiten und einige treffen sich nur an bestimmten Tagen an einem bestimmten Ort. Das bedeutet, daß Klubs, die einen festen Sitz haben, ihren Mitgliedern leicht verschiedene Programme anbieten können, insbesondere, ihren Künstlerinnen zu ermöglichen, ihre Werke auszustellen oder in regelmäßigen Abständen Konzerte zu geben.

Alle Klubs bieten eine Mischung aus Sprachzirkeln, Konferenzen zu einer Vielzahl historischer und zeitgenössischer Themen, Bridge-Treffen, Ausflüge zu kulturellen Sehenswürdigkeiten in ihrer Umgebung, Führungen zu Ausstellungen und anderen gesellschaftlichen Veranstaltungen. Viele unserer Klubs unterstützen vielversprechende junge KünstlerInnen in ihrer Region, entweder mit Geld oder indem sie ihnen eine Plattform bieten, um ihre Werke auszustellen oder Konzerte zu geben. Die meisten unserer Klubs haben einen großen Anteil älterer Mitglieder, aber in den letzten 10-15 Jahren haben wir uns kontinuierlich bemüht, etwas jüngere Mitglieder zu gewinnen, d.h. solche, die kurz vor dem Erreichen des Rentenalters stehen; diese Bemühungen tragen allmählich Früchte. Es ist immer eine Herausforderung, ein Klubprogramm anzubieten, das interessante Aktivitäten für alle Altersgruppen bietet, aber die lebhaften Diskussionen zwischen den Mitgliedern und die Freundschaften, die sich innerhalb der Lyceum-Clubs bilden, zeigen uns, daß wir etwas richtig machen!

Der Schweizerische Verband trifft sich dreimal im Jahr, zweimal in Zürich und einmal in Luzern. Eine Besonderheit unserer Treffen ist, daß sie offiziell in unseren drei Landessprachen abgehalten werden, so daß jede Klubpräsidentin in ihrer bevorzugten Sprache sprechen kann, was jede Teilnehmerin dazu ermutigt, freier zu sprechen.

Der Schweizerische Verband organisiert alle drei Jahre einen internationalen Musikwettbewerb, der hauptsächlich von den Mitgliedern finanziert wird. Im Jahr 2021 werden wir neue Wege beschreiten, indem wir erstmals einen Jazzwettbewerb in Zusammenarbeit mit den vier akkreditierten Musikhochschulen Basel, Bern, Lausanne und Luzern veranstalten.

Ein weiteres neues Projekt des Verbandes sind öffentliche Literaturlesungen, bei denen junge und aufstrebende SchriftstellerInnen, die am Literaturinstitut in Biel studieren, zusammen mit einem bereits bekannten Schriftsteller ihrer Wahl an einer Podiumsdiskussion teilnehmen, bei der beide Schriftsteller einen Einblick in ihre Werke geben und Auszüge daraus lesen.

Die beiden letztgenannten Aktivitäten dienen der öffentlichen Wahrnehmung des Lyceum-Clubs und erfüllen den in unseren Statuten verankerten Anspruch, junge Talente zu fördern.

*Janet Blümli, Präsidentin des Lyceum-Clubs der Schweiz*

Anlässlich des 90. Jubiläums unseres Lyceum-Clubs stellte uns unser Ehrenmitglied Tasoula Hadjitofi aus Famagusta ihr Buch „Die Ikonen-Jägerin“ vor, ein spannendes Abenteuer in der Welt des Raubkunsthandels und eine inspirierende Geschichte vom Streben nach Gerechtigkeit.

In diesen kraftvoll geschriebenen Memoiren stellt Tasoula Hadjitofi ihren gefährlichen Anteil beim „München-Fall“ dar, einer der größten Operationen gegen den Raubkunsthandel seit dem 2. Weltkrieg.

„Die Ikonen-Jägerin“ ist die Geschichte von Tasoulas Leben, beginnend mit dem Krieg, der die zur Flucht zwang, bis zu ihrem Kampf darum, sakrale Gegenstände, die aus den türkisch besetzten Teilen Zyperns gestohlen und an Händler und Schmuggler in Europa, Amerika und Japan verkauft worden waren, zurück nach Zypern zu holen.



In ihren eigenen Worten: "Liebe war es, deretwegen ich in die Niederlande umgezogen bin, aber mein Schicksal als Flüchtling von Zypern führte dazu, daß ich mich gerade in Den Haag niederließ, der internationalen Stadt von Frieden und Gerechtigkeit. Meine Stimme, die infolge des Krieges verstummt war, habe ich wiedergewonnen als Honorarkonsulin von Zypern in den Niederlanden und als Repräsentantin der Kirche Zyperns, indem ich geraubte sakrale Kunstwerke in die Heimat zurückholte."



Die Geschichte erzählt von der Notlage jedes Flüchtlings, der auf der Suche ist nach der verlorenen Identität, und ist eine Warnung an die Gesellschaft vor der Gefahr, die religiöse Freiheit und das kulturelle Erbe nicht zu schützen.

Tasoula Hadjitofi ist die Gründerin der Nichtregierungsorganisation "Weg der Wahrheit", der das Bewußtsein wecken will für die Bedeutung des Kulturerbes in Konfliktgebieten.

Wenn Sie mehr über ihre Arbeit erfahren oder sich selbst daran beteiligen wollen, finden Sie alles auf den Seiten [www.walkoftruth.org](http://www.walkoftruth.org) und [www.tasoulahadjitofi.com](http://www.tasoulahadjitofi.com)

*Valentine Thomaidis, Vizepräsidentin des Lyceum-Clubs Zypern*



Muriel Hannart, IALC Präsidentin  
Marion Jones, IALC Web Manager  
Annie Formont, IALC Sekretärin  
Eva-Maria Sima-Meyer, Mitherausgeberin